

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1938-06-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 9. Juni 38

Meine liebe Rosa. Ich habe
schon Sorge, dass mein Brief
nicht angekommen sei, aber es scheint
doch, obwohl du ihn nicht verstehst,
aber deine Feilen sind kälter und zupfrie-
den, so wirst du also wissen, dass
ich dich herleite.

Ich, dass du doch ein bisschen aus
den Städten herauskommst. Hier ist es sehr
so unbeschreiblich still, stumm und
überreich an allen Sinnen, dass
man eigentlich nur staunt & alles
Bedeutende lässt. Der heiße wilde
Kübel der Wälder als du und die
Rosen sind nicht von Blumen. Die

Rosen haben alle den Winter überstanden,
der Garten ist dichter als je, niemand
saugt die Gefächten Bäume.

Der letzte Vorhang aus Amerika
klingt in der Gasvase. Sehr schön.

Phlegmen war leider sehr wirr und
unverständlich. Auch das Gartenhaus war
voll besetzt. Freunde & Bekannte. Fort. Hele,
die erst früher heute, hat sich nach
noch zu Phlegmen, verlobt & ist ausgetrieben.
Edith lebt es besser.

So ist mein Buch wohl eben sehr
weit vertrieben, aber wenn der kommt, ist
die Wüste alle Erzählung fertig und schon
tot. - fehlt es noch wieder sehr still &
schon. Betty's Bruder Franz macht den
Garten zu einem Park. Niemand freut
sich mehr beim. - Alle lassen gehen.
Ich erwartete dich also am 15. In dem
dem Garten erst nach. A. Ich am 15. sowie
so noch M. & wir fahren dann hinaus.
B. z. e. g. Er. dem T. B.